

Geibel, Emanuel: Sehnsucht (1833)

1 Ich blick' in mein Herz, und ich blick' in die Welt,
2 Bis vom Auge die brennende Träne mir fällt;
3 Wohl leuchtet die Ferne mit goldenem Licht,
4 Doch hält mich der Nord, ich erreiche sie nicht.
5 O die Schranken so eng, und die Welt so weit,
6 Und so flüchtig die Zeit!

7 Ich weiß ein Land, wo aus sonnigem Grün,
8 Um versunkene Tempel die Trauben glühn,
9 Wo die purpurne Woge das Ufer beschäumt,
10 Und von kommenden Sängern der Lorbeer träumt.
11 Fern lockt es und winkt dem verlangenden Sinn,
12 Und ich kann nicht hin!

13 O hätt' ich Flügel, durchs Blau der Luft
14 Wie wollt' ich baden im Sonnenduft!
15 Doch umsonst! Und Stund' auf Stunde entflieht -
16 Vertraure die Jugend, begrabe das Lied! -
17 O die Schranken so eng, und die Welt so weit,
18 Und so flüchtig die Zeit!

(Textopus: Sehnsucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61081>)